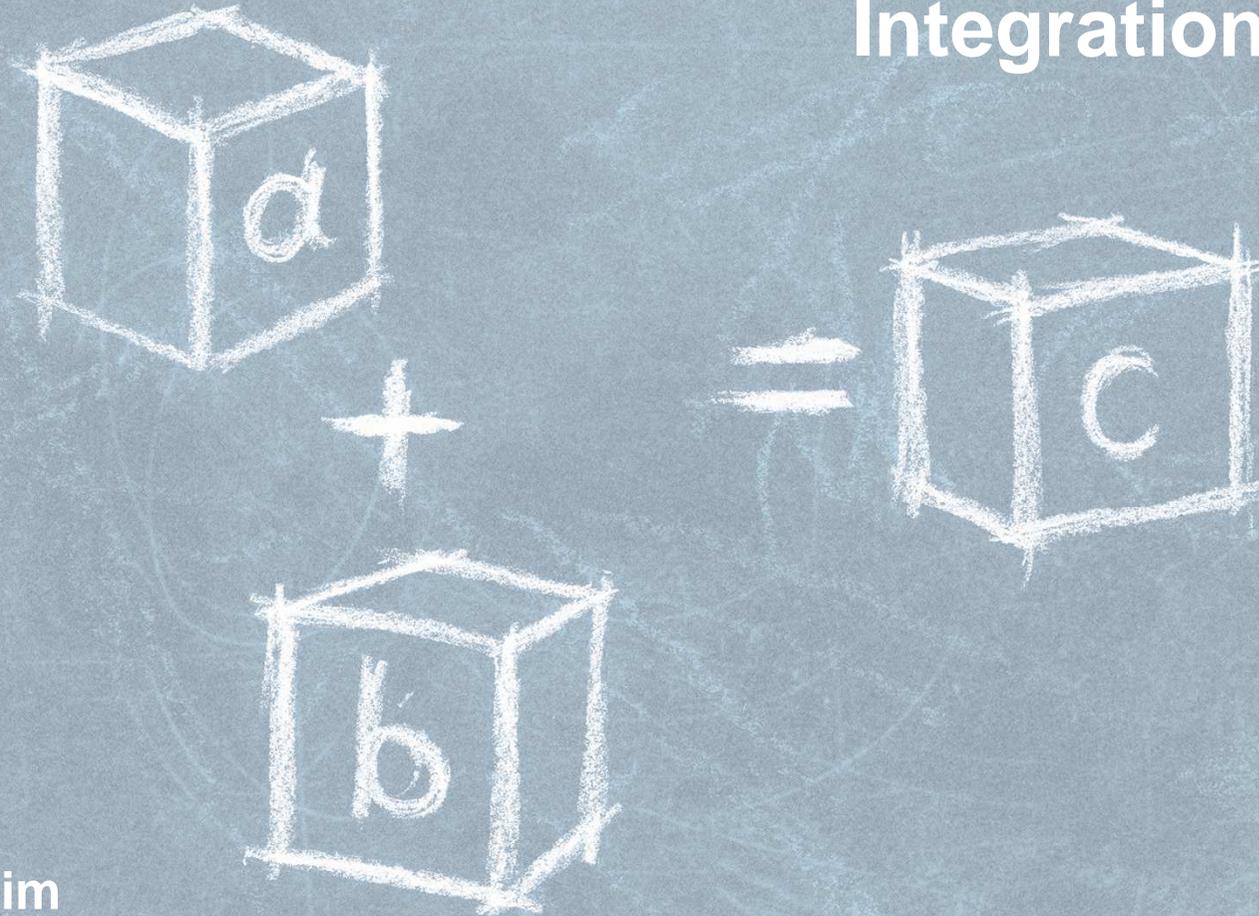




# Entwicklungsplan Bildung und Integration

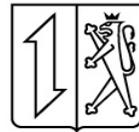
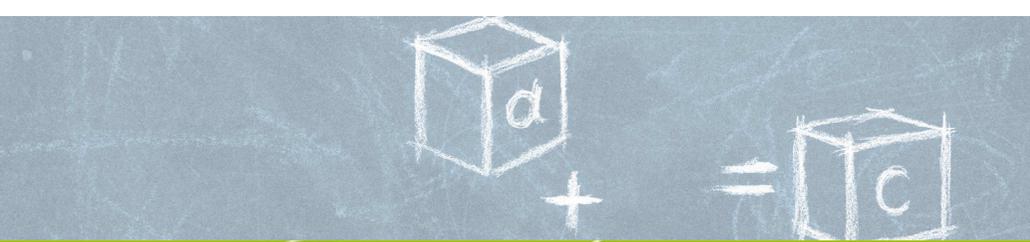


Stadt Mannheim  
Fachbereich Bildung



## Ziel eines Entwicklungsplans Bildung und Integration

- IST-Analyse vorwiegend basierend auf den Ergebnissen des 1. und 2. Mannheimer Bildungsberichts
- Aufarbeitung des Datenmaterials mit dem Fokus auf interkulturelle Fragestellungen
- Ziel- und wirkungsorientierte Aufarbeitung des Datenmaterials
- Darstellung von langfristigen Veränderungsprozessen im kommunalen Bildungssystem
- Vertiefung der gesellschaftlichen Debatte über Bildungschancen und Bildungserfolg der in Mannheim lebenden Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund



## Inhalte des Entwicklungsplans Bildung und Integration

- Beschreibung der Ausgangslage
  
- Analyse der einzelnen Handlungsfelder (frühkindlicher, schulischer und non-formaler Bereich) anhand zweier Ansätze der interkulturellen Bildungsforschung
  1. Institutionenansatz
  2. Zielgruppenspezifische Ansatz
  
- Formulierung von Handlungsempfehlungen, Zielen und Kennzahlen zur Interkulturellen Öffnung des Bildungsbereichs



**Das Leben ändert sich –  
nutzen wir die Chancen**  
RAHMENBEDINGUNGEN IN MANNHEIM

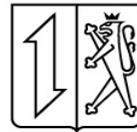
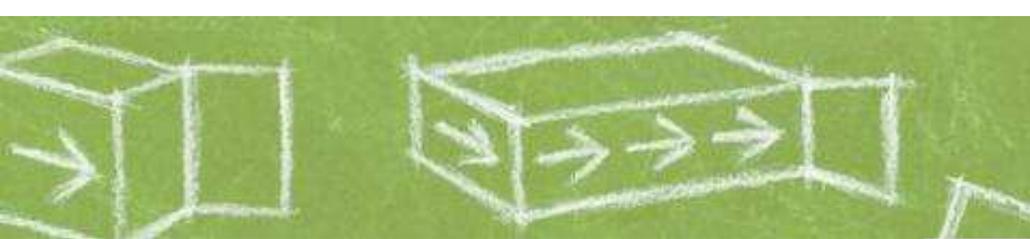
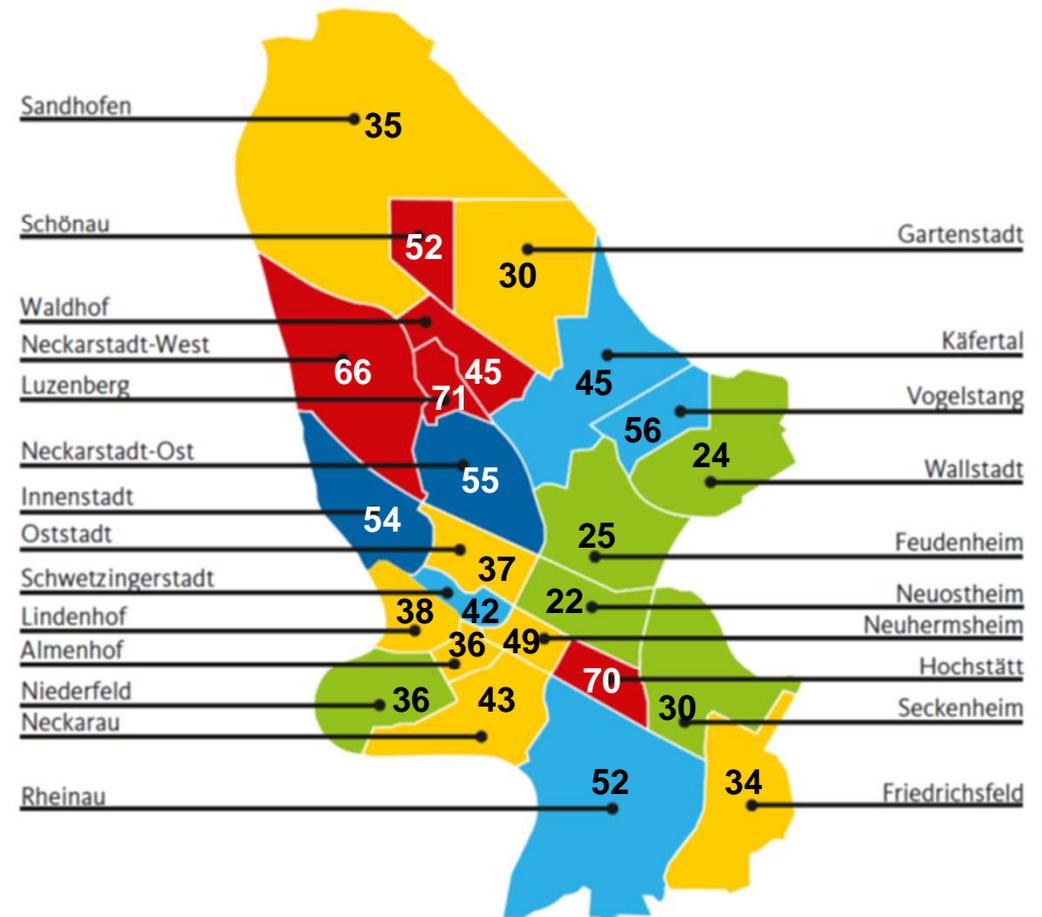
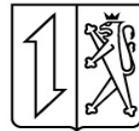
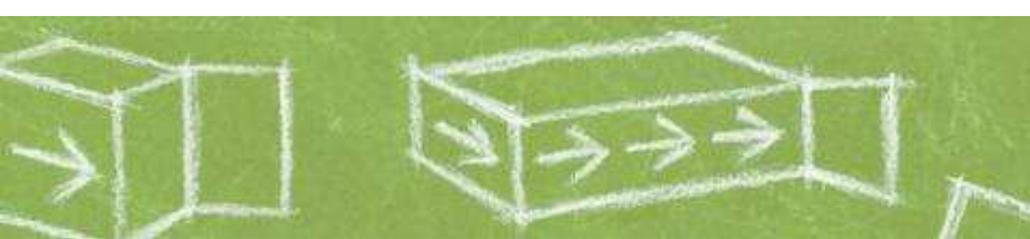


Abb. A19

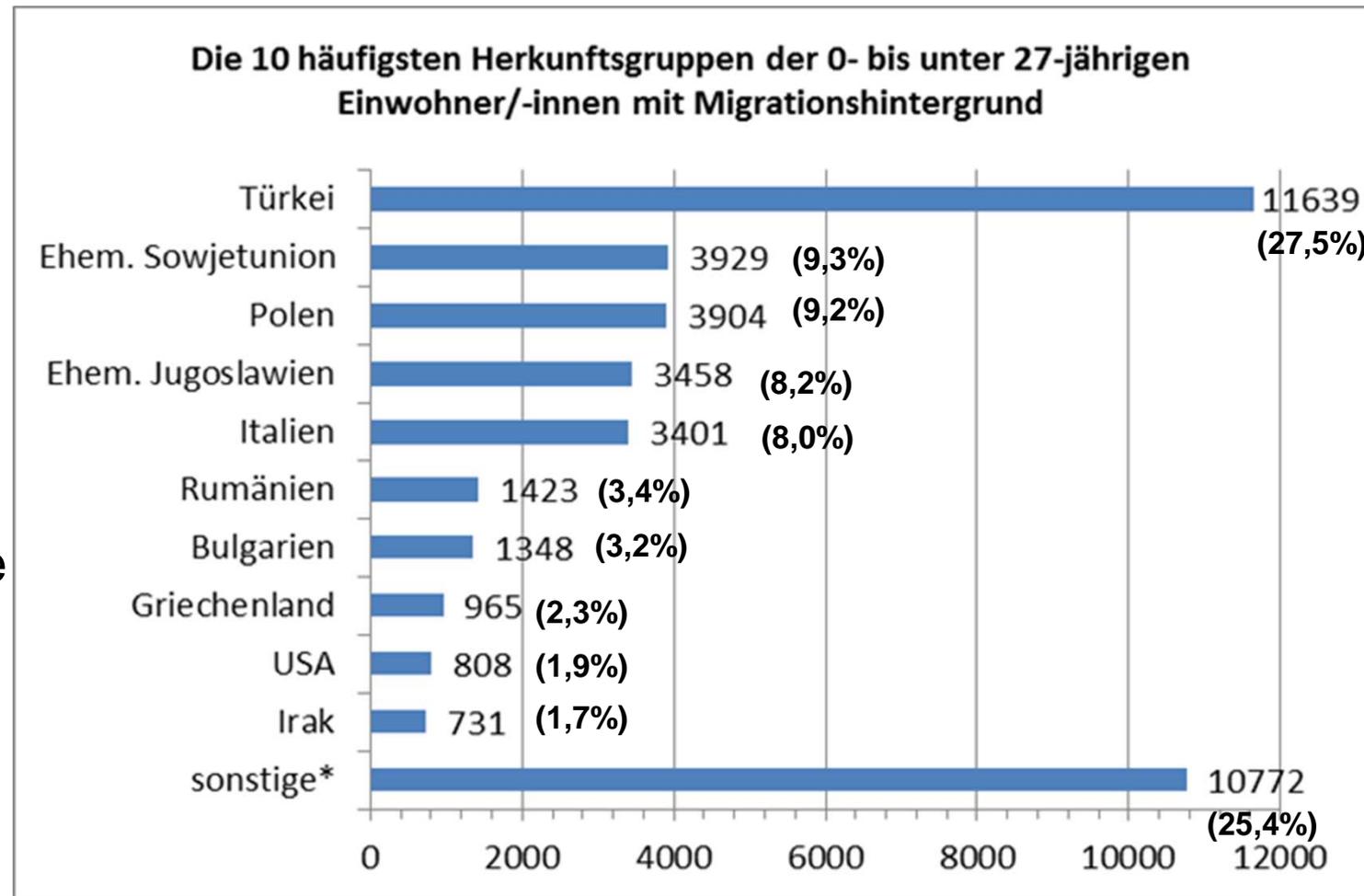
Sozialraumtypologie der Stadt Mannheim nach Stadtteilen im Jahr 2010 ergänzt um den Anteil der unter 27-Jährigen mit Migrationshintergrund in % nach Stadtteilen (Stand: 2012)

- 2010 leben in Mannheim 41,3% der unter 27-Jährigen in Stadtteilen mit einer weit überdurchschnittlichen Konzentration sozio-ökonomischer Problemlagen.
- Im Jahr 2012 haben 46,5% der unter 27-Jährigen einen Migrationshintergrund.
- In fast allen Stadtteilen des Sozialraumtyps 4 und 5 (Ausnahme: Waldhof) ist der Anteil junger Menschen mit Migrationshintergrund an allen wohnberechtigten Einwohner/-innen besonders hoch.





- Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund sind keine homogene Gruppe.
- Keine herkunftsgruppene geprägte Stadtteile
- Drei Aufnahmestadtteile (Innenstadt/Jungbusch, Neckarstadt-West, Neckarstadt-Ost) mit hoher Dichte an bestimmten Herkunftsgruppen:



\* Die Gruppe „sonstige“ umfasst 130 weitere Nationen mit einem Anteil von je bis zu maximal 1%.

- 43% türkische Migranten aus dem Stadtgebiet
- 36% ehem. jugoslawische Migranten aus dem Stadtgebiet
- 79% bulgarische Migranten aus dem Stadtgebiet



## Die Logik des Gelingens

ALLGEMEINBILDENDE SCHULEN UND  
KOMMUNALE UNTERSTÜTZUNGSANGEBOTE



## Institutionenansatz

- Ausbau gebundener Ganztagsgrundschulen
- Einsatz von Schulsozialarbeit
- Regionales Bildungsbüro
- Mannheimer Unterstützungssystem Schule (MAUS)
- Ausbildungslotsen an Werkrealschulen
- Städtische Sprachförderung an Grundschulen

## Zielgruppenspezifischer Ansatz

- Mannheimer Sommercamp Stipendium
- Maßnahmen mit dem Schwerpunkt „Bildung“ aus dem Integrationsfonds
- Übergangsmentoring für Jugendliche und Eltern



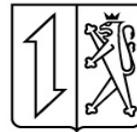
## Handlungsempfehlungen

- Strukturelle Maßnahmen zur Interkulturellen Öffnung von Schulen und zielgruppenspezifische Ansätze zur Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund an allen Schulen fördern.
- Schulung und Zertifizierung der Muttersprache zum qualitativen Einsatz im späteren Berufsleben.
- Fortbildungsangebote zur Interkulturellen Öffnung von Schule sind auf die unterschiedlichen Zielgruppen des pädagogischen Personals zugeschnitten und werden qualitätsgesichert.
- Um pädagogisches Personal mit Migrationshintergrund wird verstärkt geworben.
- Migrantenselbstorganisatoren sind verstärkt Kooperationspartnern von Schulen.

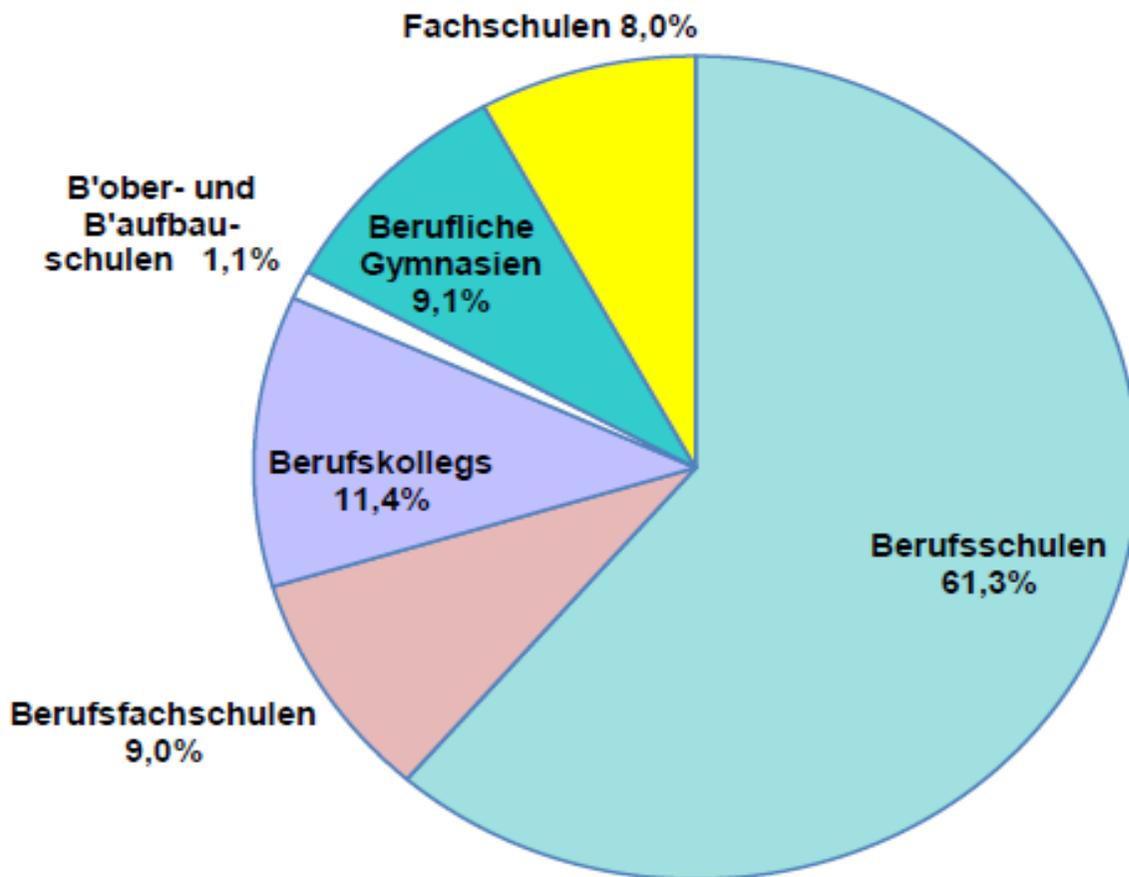


# Wege zum Beruf

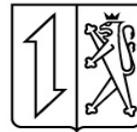
BERUFSBILDENDE SCHULEN



## Berufliche Schulen in Mannheim



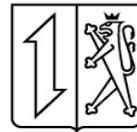
- 9 öffentliche Berufliche Schulen
  - gewerblich-technische (5.996 SuS)
  - kaufmännische (5.947 SuS)
  - hauswirtschaftliche Ausrichtung (1.278 SuS)
- Insgesamt 13.221 Schüler/innen, davon 5.839 mit MGH = 44,2 %
- Justus-von-Liebig Schule: 1.472 SuS, davon 1.048 mit MGH = 71,3 %



## Ausgangslage

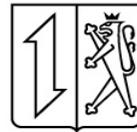
Schüler/-innen mit Migrationshintergrund, die ohne Abschluss die berufliche Schule verlassen:

- Berufsvorbereitungsjahr: 63% (50% Durchschnitt)
- Berufliches Gymnasium: 47% (35% Durchschnitt)
- Duale Ausbildung: 27% (12% Durchschnitt)



## Ziele im berufsbildenden Schulsystem

- Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund beenden ihre Bildungsgänge an Beruflichen Schulen erfolgreich
- Verbesserte Bildungs- und Teilhabechancen von osteuropäischen Zuwanderern an der schulischen Förderung
- Fachkräfte mit Migrationshintergrund
- Intensivierung der Multiplikatorenarbeit

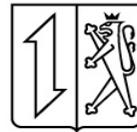


## Institutionenansatz

- Arbeitskreis Ausbildungsoffensive
- Neukonzeption des Übergangs Schule – Beruf
- Jugendberufshilfe
- Im Rahmen der Ausbildungsförderung
  - Ausbildungsverbund
  - Azubifonds

## Zielgruppenspezifischer Ansatz

- CoPilot
- Ausbildung Plus



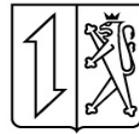
## Handlungsempfehlungen

- Sichtung und Auswertung der Förderansätze und Förderangebote an beruflichen Schulen
- Neugestaltung des Übergangsmagements Schule – Beruf
- Strukturelle Maßnahmen zur Interkulturellen Öffnung von beruflichen Schulen und zielgruppenspezifische Ansätze zur Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund an allen beruflichen Schulen fördern mit dem Ziel Bildungsabbrüche zu verhindern.
- Einsatz von kultursensiblen pädagogischen Fachkräften und Multiplikatoren aus den Herkunftsgruppen für die verstärkte Aufklärungsarbeit.



# Welt der Horizonte

NON-FORMALE LERNWELTEN

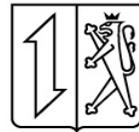


## Bereiche der non-formalen Lernwelten

- Stadtbibliothek
- Jugendarbeit
- Erzieherische Hilfen für Kinder, Jugendliche und junge Volljährige

## Handlungsempfehlungen

- Zielgruppengerechte Zugänge und Informationen ausbauen
- Fachkräfte interkulturell qualifizieren und Fachkräfte mit Migrationshintergrund verstärkt einsetzen
- Zugangsschwellen senken
- Netzwerk- und Multiplikatorenarbeit intensivieren



## Weiteres Vorgehen

- Prüfung und Realisierung eines integrativen Schulcampus Frühjahr 2014
  
- Ergänzung um die Maßnahmen bis 2016
  - der Freien Träger
  - des Staatlichen Schulamtes Mannheim
  - des Regierungspräsidiums Karlsruhe
  
- Vervollständigung der Datenlage bis 2016
  
- B-Vorlage zur Verabschiedung der Ziele, Kennzahlen und Zielwerte Frühjahr 2014